

Münzverein Neumarkt OPf.  
u. Umgebung e.V.

30 Jahre  
Heimatgeschichte  
in Medaillenform

1990 - 2020

## Patinierung

Vor der Ausgabe werden die Medaillen künstlich patiniert. Diese Patina ist nicht mit einer echten, gewachsenen Patina zu vergleichen. Hierbei wird eine Oxidschicht erzeugt. Dies lässt die Medaillen matter und somit älter erscheinen. Man spricht daher auch von einem: „Antik finish“.



## Materialien

In den zurückliegenden 30 Jahren haben wir es auf eine Anzahl von 15 verschiedenen Materialausprägungen gebracht. Es ist nicht möglich, alle existierenden 178 Varianten abzudrucken. Hier zur Unterscheidung verschiedene Materialien in einer Gegenüberstellung (v.l.n.r. Gold, Silber, Bronze, Messing, Zinn).



## Auflagen

Die Goldanfertigungen (wenn existent) wurden seither nur bei Bestellung einzeln angefertigt. In den Anfangsjahren (1990-1999) beziehen sich die Auflagen, wenn nicht anders angegeben auf den maximalen Umfang der garantierten limitierten Auflage, welche aber nicht zwingend in voller Höhe erreicht worden sein muss.

## Abbildungen

Alle Abbildungen in diesem Katalog stammen von originalen Stücken der Vereinsammlung oder privaten Sammlungen von Vereinsmitgliedern in verschiedenen Materialausführungen. Wir bilden immer beide Seiten nebeneinander ab, wobei links immer die Vorder- und rechts die Rückseite dargestellt ist. Zur besseren Erkennbarkeit sind alle Medaillen bis zu einem Durchmesser von 40 Millimeter im Maßstab 1,5:1 vergrößert abgedruckt. Medaillen mit einem größeren Durchmesser (insbesondere Gussmedaillen) sind im Maßstab 1:1 abgedruckt (minimale Abweichungen beim Druck sind möglich).

## Aktualisierungen

Diese Veröffentlichung gilt nicht als abschließender Wissensstand. Wir sind bemüht, die Informationen bei Bekanntwerden neuer Details, stets zu aktualisieren. Daher besteht die Möglichkeit die aktuellsten Informationen online jederzeit einzusehen.

Sie finden unsere digitale Medaillengalerie unter:  
[www.muenzverein-neumarkt.de/medaillen/](http://www.muenzverein-neumarkt.de/medaillen/).

Teil I.

---

## Vereinsmedaillen

# 1

## 100. Geburtstag von Käthe Dorsch



**Medaille Nr.:** 1

**Prägejahr:** 1990

**Hersteller:** MK Medaillen-Kunst GmbH

**Typ:** Vereinsmedaille

**Prägeart:** Schüsselprägung

Material	Gewicht	Durchmesser	Auflage	Rand
Feinsilber Patiniert	22,0 g	40 mm	100	✓
Bronze	24,5 g	40 mm	10	✓

### Literaturhinweise:

- Drei Jahrtausende Münz- und Geldgeschichte der Oberpfalz. 1999, (Herausgeber: Münzverein Neumarkt OPf. u. Umgebung e.V.), Seite 114, 115 und 132.
- NNB 5/1991, Seite 116.

**Rand:** glatt, mk / MEDAILLEN-KUNST / fortlaufende Nummerierung / 999

**Vorderseite:**

Die erste, auf 100 Exemplare limitierte Medaille zeigt auf der Vorderseite ein Portrait der Schauspielerin Käthe Dorsch in reiferen Jahren zu Ehren ihres 100. Geburtstags. Umschrift: KÄTHE DORSCH / ✕1890 +1957 ◆1990

**Rückseite:**

Auf der Rückseite ist eine Teilansicht vom Unteren Markt mit dem wieder aufgebauten Unteren Tor zu sehen. Dieses Motiv wurde gewählt, da am Unteren Markt das Geburtshaus der berühmten Neumarkterin stand. Inschrift: UNTERER MARKT / NEUMARKT OPF.; unten an der Kante die bogenförmige kleine Schrift: MÜNZVEREIN NEUMARKT OPF. u. UMGEBUNG e. V.; über dem „e. V.“ findet sich die Feingehaltsangabe „999“ (auch bei der Bronzemedaille).

**Hintergrund:**

Käthe Dorsch, geb. am 29.12.1890 in Neumarkt i.d.OPf., Unterer Markt Nr. 26, besuchte in Nürnberg eine Handelsschule, nahm Musik- und Schauspielunterricht und kam über Nürnberg 1909 nach Mainz, 1919 nach Berlin. Dort errang sie an verschiedenen Bühnen in Soubretten - wie in ernsten Rollen (Rose Bernd, Gretchen) große Erfolge. In den Jahren 1937-1940 wirkte sie vorwiegend am Berliner Staatstheater. Seit 1940 war Sie erfolgreich am Wiener Burgtheater zu sehen. Besonders bedeutend war sie als Maria Stuart, später als Elisabeth in Schillers Drama, als Mutter Wolffen in Hauptmanns „Biberpelz“, Frau John in Hauptmanns „Ratten“, Gräfin Rosmarin in „Das Dunkel ist Licht genug“. Auch im Film trat sie in eindrucksvollen Rollen hervor, z.B. 1936 in „Eine Frau ohne Bedeutung“, 1939 „Mutterliebe“ oder 1941 „Komödianten“. Nach dem 2. Weltkrieg war sie in weiteren Filmen zu sehen, kurze Zeit auch am Züricher Schauspielhaus. Es folgten weitere Verpflichtungen in Berlin und am Wiener Burgtheater. Am 15. Dezember 1957 starb sie im 67. Lebensjahr bei Wien. Anlässlich ihres 100. Geburtstages am 06.11.1990 gab die Deutsche Post eine 1 DM Briefmarke heraus. Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. hat ihrer großen Schauspielerin eine Straße im Süden der Stadt gewidmet, die: „Käthe-Dorsch-Straße“.

61

## 125 Jahre WASAG



**Medaille Nr.:** 61  
**Prägejahr:** 2019  
**Typ:** Vereinsmedaille

**Medailleur:** Design & Gravur Gebr. Gallas  
**Hersteller:** Extern  
**Prägeart:** Flachprägung

Material	Gewicht	Außenmaße	Auflage	Rand
Feinsilber PP	31,1 g	25,8 x 46,3 mm	50	

### Literaturhinweise:

- NNB 3/2020, Seite 80
- MünzenRevue 4/2020, Seite 15

### Hinweise:

Der erste Barren der Vereinsgeschichte.

**Rand:** gekerbt

**Vorderseite:**

Von der gegenüberliegenden Seite der heutigen Regensburger Straße in Neumarkt i.d.OPf. aus zeigt der Barren das Werksgelände der WASAG. In der Mitte das dominante Hauptgebäude samt Schornstein, außen herum sämtliche Nebengebäude samt Lagerbunker für Sprengstoffe und deren Bestandteile. Im Hintergrund, links vom Hauptschornstein auf den Jurahöhen (Mariahilfberg) erkennt man die Wallfahrtskirche Mariahilf als eines der weithin erkennbaren Wahrzeichen von Neumarkt. Der Titel der Medaille steht über dem Panorama und wird durch den angedeuteten Rauch des Schornsteins in zwei Teile geteilt: 125 JAHRE WASAG / NEUMARKT i.d.OPf. Rechtsbündig in der zweiten Zeile stehen noch die Jahreszahlen: 1894 - 2019

**Rückseite:**

Ein privater Firmennotgeldschein der Firma WASAG über eine Million Mark wird auf der Rückseite des Barrens abgebildet. In acht Zeilen steht dort: Gutschein / über / Mark Eine Million / zahlbar bei der / Bayerischen Hypotheken und Wechsel-Bank, Filiale Neumarkt Opf. / Neumarkt Opf. den 6. Sept. 1923 / Bayer. Sprengstoffwerke u. Chem. Fabriken A. G. / Aktiengesellschaft Neumarkt Opf. Darunter sind zwei Unterschriften erkennbar. In der Ersten Zeile, auf selber Höhe mit dem Wort „Gutschein“ ist zur linken die laufende Gutscheinnummer mit: „No. 03494“ angegeben und zur rechten der Betrag / Wert des Gutscheins mit: „Mk. 1 000 000.-“. Unten links, innerhalb der bordürenartigen Einfassung des Gutscheins ist das Gewicht, das Material und die Feinheit des Barrens wie folgt angegeben: „1 oz AG 999“; Im Hintergrund der Schrift erkennt man deutlich den rautenförmigen angeordneten floralen Unterdruck.

**Hintergrund:**

Der Franzose Louis Cahuc besaß ursprünglich in Österreich-Ungarn ein Sprengstoffwerk. Wegen gewisser Schwierigkeiten mit der österreichischen Regierung begann er 1894 das Werk nach Neumarkt zu verlegen, wo allerdings die Produktion erst 1896 anlief. Die „Cahucit-Werke“, so der damalige Name, stellten anfangs nur gefahrlose Sprengstoffe her, schwarzpulverartige Sprengstoffe. Aber bereits 1907 produzierte man hochbrisante dynamitähnliche Ammonsalpeter-Sprengstoffe. Bald fand auch die deutsche Heeresleitung Gefallen an den Produkten und empfahl sie als geeignet für militärische Zwecke. Die Jahresproduktion von Patronen überschritt bereits im Jahre 1914 die 10-Millionen-Grenze. Die Krisenjahre 1926-1928 brachten die Neumarkter Firma zum Erliegen. Eine Konkurrenzfirma, die „Süddeutsche Sprengstoff AG München“ kaufte das hiesige Werk auf und legte es 1931 still. Nach Wiederaufnahme des Betriebs, wurden während des Zweiten Weltkriegs hauptsächlich Kriegsprodukte wie Minen und Munition hergestellt. In dieser Zeit wurde das Werk noch einmal deutlich vergrößert. Am 20.4.1945 besetzte die US-Armee das Neumarkter Werk, ließ die geringen Kriegsschäden beseitigen und setzte eine US-Administration ein. Unter ihrer Regie begann schon im Herbst 1945 die Produktion industrieller glyzerinfreier Sprengstoffe. 1953 erwarb die WASAG-Chemie AG das Werk vollständig. Nun wurden außer den traditionellen Ammonsalpeter-Sprengstoffen auch wieder glyzerinhaltige Sprengstoffe hergestellt. 1970 wurde die Sprengstoff-Produktion endgültig eingestellt, das Betriebsgelände verkauft. Heute ist dort ein bebautes Wohngebiet.

**Vorderseite:**

Die Jubiläumsmedaille für das dreißigjährige Bestehen des Münzvereines Neumarkt zeigt auf der Vorderseite die aktuelle, angeschnittene, vereinseigene Spindelpresse, welche auf die langjährigen Tätigkeiten des Vereins hinweist. In 6 Schriftbändern steht untereinander: 1990 / 2020 / MÜNZVE REIN / NEUMARKT / OBERPFALZ UND / UMGEBUNG E.V. In ihrer Grundform abstrahiert die Form der Medaille einer Bischofsmytra. Die geschickt platzierten Ausbrüche des Schwungrades der Spindelpresse als auch des Bischofsstabes aus der Grundform der Medaille, verbinden Vorder- und Rückseite miteinander.



**Rückseite:**

Auf der Rückseite erkennt man die Insignien des Münzpatrons Eligius. Bischofsstab und Amboss sowie einen „Triens“, eine Goldmünze die er unter König Chlodwig II. (584-628) aus Paris geprägt hatte, auf einer Bibel liegend. Auf dem Triens steht: ELI-GI Darüber in 4 Schriftbändern steht: HEILIGER / ELIGIUS / PATRON DER / MÜNZSAMMLER Rechts neben den Triens erkennt man die Signatur der Künstlerin, Maya Graber. Ein „M“ mit zusätzlichen Bergzacken auf dem „G“.

**Medaille Nr.:** 63                      **Medailleur:** Maya Graber  
**Prägejahr:** 2020                   **Hersteller:** Maya Graber  
**Typ:** Vereinsmedaille           **Prägeart:** Gussmedaille

<b>Material</b>	<b>Gewicht</b>	<b>Außenmaße</b>	<b>Auflage</b>	<b>Rand</b>
Bismut-Zinn-Eutektikum Patiniert	ca. 159 g	74,2 x 83,8 mm	50	
Bismut-Zinn-Eutektikum	ca. 159 g	74,2 x 83,8mm	2	

**Literaturhinweise:**

- NNB 11/2020, Seite 451 bis 452

**Hinweise:**

Es existieren zwei Exemplare ohne Patinierung.

**Rand:** Bearbeitungsspuren

**Hintergrund:**

Diese Jubiläumsmedaille auf den Patron der Münzsammler, den „Heiligen Eligius“, zur 30-Jahrfeier des Münzverein Neumarkt OPf. u. Umgebung e.V. ist die 63. Medaille des Vereins. Sie wurde einzeln in Handarbeit gegossen und ist mit grünem Pigment und Wachs patiniert. Die Medaille besteht aus Bismut-Zinn-Eutektikum ( $58\text{Bi}_{42}\text{Sn}$ ). Die Schmelztemperatur des Bismut-Zinn-Eutektikum  $58\text{Bi}_{42}\text{Sn}$  liegt bei ca.  $138^\circ\text{C}$ , diese ist wesentlich niedriger als bei den Einzelementen Bismut mit  $271^\circ\text{C}$  und Zinn mit  $236^\circ\text{C}$ . Als Eutektikum bezeichnet man diejenige Legierung bestimmter Metalle, die den niedersten Schmelzpunkt hat.

Seit nunmehr 30 Jahren gehört der Münzverein Neumarkt auch dem Dachverband der Deutschen Numismatischen Gesellschaft (DNG) an und ist einer von derzeit knapp 70 Münzvereine in Deutschland. Mit dem Gründungsvorsitzenden Josef Hackl (1990 bis 1994 / † 2017), wurden uns Hobbysammlern neue Wege der Numismatik aufgezeigt, was das Sammeln von Münzen und Medaillen und artverwandten Themen eigentlich bedeutet. Seine Beziehungen zu vielen Numismatikern hatten zur Folge, dass die Mitglieder des Münzverein Neumarkt oftmals Fachvorträgen hörten, und somit das Wissen und die Freude um die Numismatik vertiefen konnten. Neumarkt beherbergte im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit von 1374 bis 1626 in ihren Mauern eine eigene Münzstätte, in der neben Kleinmünzen wie Heller und Pfennige, auch Halbschillinge, Schillinge, Halbtaler, Taler und Goldgulden geprägt wurden. Durch diesen historischen Bezug gab es bereits in den Jahren 1966 bis 1978 einen „Numismatiker-Club-Neumarkt“, dessen 1. Vorsitzender Albert Böcker 12 Jahre lang war.

Heute, 30 Jahre nach Gründung des Vereins, zählt der Münzverein Neumarkt OPf. u. Umgebung e.V. 55 Mitglieder. Der bisherige Höchststand war im Jahre 2008 mit 58 Mitglieder zu verzeichnen. Die langjährige Treue der Mitglieder zeichnet den Münzverein Neumarkt ganz besonders aus. Dies spiegelt sich auch in den Besucherzahlen der monatlichen Zusammenkünfte wieder. Das Jubiläumsjahr 2020 wird beim Münzverein Neumarkt sicherlich als „Corona Jahr“ in die Vereinsgeschichte eingehen, hat es doch die geplanten Feierlichkeiten am 15. und 16. Mai verhindert und das Vereinsleben aktuell zum Stillstand gebracht.

## Teil III.

---

# Das Leben und Schaffen von Josef Hackl

(\* 06.11.1930 - † 25.01.2017)

Vereinsgründer des Münzverein Neumarkt

OPf. u. Umgebung e.V.

